

## 9. Ostern.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Der Winter ist vergangen;<br/>er dünkt uns wie ein Traum;<br/>die Schlüsselblumen prangen;<br/>schon knospen Busch und<br/>Baum;<br/>verklungen sind die Lieder<br/>der heil'gen Weihnachtszeit;<br/>doch seht, schon ist uns<br/>wieder<br/>ein neues Fest bereit!</p> | <p>2. Süß klang's in unsern Ohren<br/>zur Winternacht so kalt:<br/>Der Heiland ist geboren,<br/>des jauchze jung und alt!<br/>Nun tönt's in allen Landen<br/>im Frühlingssonnenschein:<br/>Der Herr ist auferstanden,<br/>des freut euch, groß und<br/>klein!<br/>Karl v. Gerok.</p> |
|---|--|

## 10. Pfingstlied.

1. Pfingsten ist kommen. Nun schmückt sich der Wald und die Heide;  
Garten und Wiese, sie prangen im festlichen Kleide;  
nieden die Flur,  
droben der blaue Azur  
glänzet im Frühlingsgeschmeide.
2. Pfingsten ist kommen. So komm auch, der alles belebet,  
Odem des Höchsten, der einst auf den Wassern geschwebet,  
der mit Gebraus  
vormals zu Salem durchs Haus  
und durch die Herzen gebebet!
3. Komm auf die Fluren, durchrausche des Waldes Geäste,  
jegliches Blatt mach zur preisenden Zunge beim Feste!  
Jeglicher Halm  
stimme in den fröhlichen Psalm,  
leise durchsäuselt vom Feste!
4. Sammle im Feld und im Wald die beschwingte Gemeine,  
daß sie die Stimmen zum Preise des Schöpfers vereine!  
Lerche bei Tag,  
abends der Nachtigall Schlag  
juble wie trunken vom Weine!
5. Komm in die Kirchen! Schon klingen die Gloden in Chören;  
mächtig ertönt's durch der Orgel gewaltige Röhren;  
nahe wie fern  
soll man die Thaten des Herrn  
festlich verkündigen hören.